

Meine Freundin

Ich reiche ihr die silbernen Schuhe, sie schlüpft hinein und flechtet gleichzeitig meine vordere Haarsträhne zum Zopf. Konzentriert blickt sie auf mein Haar. Ich habe Aussicht auf ihr wunderschönes Gesicht.

Rebekka Bräm

Da steht sie. Eine Vision in Pink, zwischen all dem winterlichen Schwarz. Wie immer in einem Mini. Die schwarzen Stiefel klappern über den Asphalt, ihr aufrechter Gang hebt sich von der schlechten Haltung der Anwesenden ab. Ihre blonden Haare umrahmen das schöne, volle Gesicht, dezent geschminkte grüne Augen, ein Hauch von Lipgloss. Erst jetzt entdeckt man den Mann an ihrer Seite, ihr Glanz hat eine Weile von ihm abgelenkt. Die Uniform, welche er trägt, unterstreicht ihren Stil noch. Die blonden Haare wehen im Wind.

Sie verabschiedet sich von ihrem uniformierten Schönling und kommt auf mich zu. Stolz erfüllt mich und Neid die Umstehenden. Der blonde Engel wirbelt auf mich zu und fällt in meine Arme.

Laura Olgiate

Ich liebe sie. Mit ihren tiefbraunen Augen funkelt sie den Kirschblütenbaum an und richtet die Sonnenbrille im Haar. Sie dreht sich zu mir, zieht ihre linke Augenbraue hoch und schenkt mir ein Lächeln. So bezaubernd. So reizend.

Wie immer strahlen wir mit der Sonne um die Wette. Sie geht voraus, wühlt dabei in ihrer Schultasche nach dem Schlüssel. Vor der Tür bleiben wir stehen, der Schlüssel ist noch nicht gefunden. Als die Geduld verloren geht, widme ich mich der Tasche, leere ihren Inhalt auf den Boden und ziehe den Schlüsselbund unter einem Schminkeberg hervor.

Sie schmeisst die Jacke zu Boden und liest mir in Windeseile die selbstgeschriebene Liste nochmals vor. Mit raschen Handbewegungen zieht sie die Zutaten aus den Regalen und beginnt dann liebevoll eine Mango in Stücke zu schneiden. Danach eine Tomate und dann den Salat. Währenddem die Crevetten auftauen, reisst sie sich die Kleider vom Körper und schlüpft in ein hellblaues Stück Stoff. Ein Nichts.

Ich reiche ihr die silbernen Schuhe, sie schlüpft hinein und flechtet gleichzeitig meine vordere Haarsträhne zum Zopf. Konzentriert blickt sie auf mein Haar. Ich habe Aussicht auf ihr wunderschönes Gesicht.

Ein fein geschwungener Mund, der an frische Erdbeeren erinnert, die Augen mit dunkel getuschten Wimpern beschattet und alles eingerahmt mit dichtem Haar, das das ganze Kunstwerk vollendet. Sie schiebt mir geschickt eine Haarnadel nach der anderen auf den Kopf. Meine kleine Perfektionistin.

Endlich angekommen. Wir schlendern dem Seeufer entlang. Sie gesteht mir ihre Liebe, und ich tue es ihr gleich. Sie nimmt meine Hand und amüsiert sich prächtig, als das andere Geschlecht uns anstarrt. Sie stolziert an der gaffenden Menge vorbei und blickt herausfordernd jedem ins Gesicht, um sich danach wieder mit einem zuckersüssen Lächeln abzuwenden.

Rebekka «Bibi» Bräm, 19, aus Zollikon, und Laura «Lolo» Olgiate, 19, aus Zürich, besuchen die Kantonsschule Stadelhofen. «Das Foto zeigt uns morgen um sechs Uhr vor der Fontana di Trevi in Rom», sagen die beiden Freundinnen, die auch ganz gerne im berühmtesten Brunnen Roms baden ...

Und was tun sie sonst? «Shoppen in Paris – auch dort weichen wir einander niemals von der Seite», heisst es wie aus einem Mund.

